

Von der nacht-
wayd.

Item als von der nachtwaid wegen zu hayen in der prache, des honnd die funf gewalt anzusehen und zu thun nach notturft armer und reicher.

Vom feld
in der erendt.

Wann¹⁾ auch das feld verboten ist in der erend, wer dann das ainer fuer mit seinem wagen und pferden hinaus zu seinen schnitern und wenet sein korn wär berait oder mit in äße, so möcht er seine pferd wol essen lassen auf dem acker oder dem furschwöll bis im ein fuder korn berait wurd ungevürlich; wer aber, das sie der flurhay beschrie, so soll er geben, funf schilling, als oft er die beschreit, in obgeschribner masse. 5 10

Vom flurhay
und hirtten
zu setzen.

Wann auch das ist das man flurhay oder hirtten sezen soll, so sollent die funf ainer gemaind furpringen, wer die seyen, die darumb biten, gibt ain gemaind den funfern gewalt, daraus zunemen, das sollen sie thun, wer aber das nit, wen dann ain gemaind oder der merer tail darzu nymbt, dabei soll es beleiben. 15

Ordnung von
wißmedern.

Item²⁾ von des wißmads wegen des do ligt in feldern, wan man das ainest mäet, so soll der, des das ist, es dasselb jar furbas nit mer niessen, dann das es der gemaind auf dasselb jar furbas gewertig soll sein.

Ordnung vom
brachfeld.

Es ist auch von alter herkommen, was in der marck zu Trochtelfingen ligt in der prach, es sey der edeln leut oder wes das sey, so hond die funf dasselb jar vollen gewalt das zu hayen an des dorfs nutz³⁾. Ob auch das wär, das ainer schaden thät und das er darumb bessert wer worden von den funfern, so ist er darumb nichts mer schuldig zu thun. 20 25

Ordnung
die feldung
zu verbieten.

Wann auch das ist, das die funf das feld verbieten, alle dieweil sie es nit auffthuen, so soll niemand darein treiben oder reiten, noch nichts darin zu schaffen haben, bis das es die funf öffentlich wider auf thund, wer aber das uberfuer, der wär verfallen des gebotes, das die funf darauf gesetzt hetend. 30

¹⁾ 1668: Wann das feld in der ernd noch nicht geöffnet ist und einer mit fahren oder reiten schaden thäte, der solle fünf schilling verfallen sein. Item wenn bei einführung des getreids einer mit wagen und pferdt auf das sammeln warten müßte, so darf er seine pferdt unterdessen auf dem furschwöll oder acker grasen und fressen lassen bis ihme ein fuder korn bereitet wird. Ungefährlich wäre aber, daß sie der flurhay beschreie, so solle er geben 5 schilling als oft er die beschreyet in obgeschriebenermaßen.

²⁾ 1668: Item die wiesen, welche in den feldern liegen, sollen diejenigen denen sie zugebören nur ein gras als das heu darauf und das ander gras als ohmet die gemaind zu genießen macht haben.

³⁾ 1668 der gemaind zum besten zu nießen.